

# **Mediationsvertrag**

**zwischen**

**Stadt Linz,  
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4020 Linz  
(kurz: "Stadt Linz")**

**und**

**BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische  
Postsparkasse Aktiengesellschaft,  
Georg-Coch-Platz 2, 1018 Wien  
(kurz: "BAWAG P.S.K.")**

**als Mediationspartner**

**sowie**

**Dr. Reiner Ponschab  
Brienner Straße 9, 80333 München, DEUTSCHLAND**

**und**

**Dr. Franck Schmidt  
Albrecht-Dürer-Platz 4, 90403 Nürnberg, DEUTSCHLAND**

**als Mediatoren**

alle gemeinsam als "**Parteien**" bezeichnet

<b>1. GEGENSTAND DER MEDIATION .....</b>	<b>3</b>
<b>2. ZIEL DER MEDIATION.....</b>	<b>3</b>
<b>3. MEDIATORENTEAM.....</b>	<b>3</b>
<b>4. ZEIT UND ORT DER MEDIATION .....</b>	<b>5</b>
<b>5. VERFAHRENSABLAUF .....</b>	<b>5</b>
<b>6. TRANSPARENZ UND VERTRAULICHKEIT .....</b>	<b>6</b>
<b>7. FREIWILLIGKEIT / INFORMATION BEI ABBRUCH.....</b>	<b>6</b>
<b>8. AUSWIRKUNGEN AUF DIE ANHÄNGIGEN VERFAHREN.....</b>	<b>6</b>
<b>9. KOMMUNIKATION .....</b>	<b>8</b>
<b>10. ZEITPLAN, ABSCHLUSS DER MEDIATION .....</b>	<b>9</b>
<b>11. DER MEDIATOR .....</b>	<b>9</b>
<b>12. KOSTEN.....</b>	<b>10</b>
<b>13. STREITIGKEITEN .....</b>	<b>11</b>

## **1. GEGENSTAND DER MEDIATION**

Gegenstand der Mediation ist der Konflikt, der zwischen den Mediationspartnern vor dem Handelsgericht Wien in den anhängigen Verfahren zu 48 Cg 218/11k und Cg 48 Cg 222/11y ausgetragen wird.

## **2. ZIEL DER MEDIATION**

Ziel der Mediation ist es, eine – auch unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Gesichtspunkten – durch die Mediationspartner selbst erarbeitete, für beide Seiten angemessene und interessengerechte Einigung zu finden, mit der der unter Punkt 1 beschriebene Konflikt teilweise oder gänzlich beigelegt wird (Mediationsvergleich).

## **3. MEDIATORENTEAM**

### **3.1 Anforderungen an die Mediatoren / Profil**

**3.1.1** Die Mediatoren sind neutrale, allparteiliche Vermittler ohne eine inhaltliche Entscheidungsbefugnis und ohne Eigeninteresse am inhaltlichen Ergebnis der Mediation.

**3.1.2** Die Mediatoren müssen über einen nennenswerten fachlichen Auftritt im Bereich der Wirtschaftsmediation und über die entsprechende praktische Erfahrung in der Abwicklung großer, komplexer Mediationsfälle verfügen.

**3.1.3** Der räumliche Schwerpunkt ihrer bisherigen Tätigkeit auf dem Gebiet der Mediation soll außerhalb Österreichs liegen.

**3.1.4** Die Mediatoren sollen bereits Mediationsfälle in deutscher Sprache abgewickelt haben und über verhandlungssichere Englischkenntnisse verfügen.

**3.1.5** Die Mediatoren müssen über das erforderliche Zeitbudget verfügen, um eine Mediation ab Herbst 2012 durchzuführen.

### **3.2 Zusammensetzung**

**3.2.1** Das Team besteht aus zwei Mediatoren.

**3.2.2** Die Mediatoren sind gleichberechtigt, sie sind beiden Mediationspartnern gegenüber gleichermaßen berechtigt und verpflichtet. Sie haben ihre Funktion allparteilich auszuüben.

### **3.3 Befangenheitsregelung**

**3.3.1** Ein Mediator darf nicht tätig werden, wenn er befangen ist. Er hat mögliche Befangenheitsgründe unverzüglich offenzulegen.

**3.3.2** Befangen ist ein Mediator, wenn Umstände vorliegen, die berechtigte Zweifel an seiner Unparteilichkeit (im Sinne der Allparteilichkeit) oder an seiner Unabhängigkeit wecken können (vgl § 588 ZPO). Eine Befangenheit liegt jedenfalls vor, wenn (i) ein Fall des § 16

Abs 1 ZivMedG verwirklicht ist, (ii) wenn der Mediator in der Vergangenheit einen der Mediationspartner beraten oder vertreten hat oder (iii) wenn der Mediator ein unmittelbares oder mittelbares finanzielles Interesse oder ein persönliches Interesse am Gegenstand der Mediation besitzt.

**3.3.3** Für die Frage, ob eine Befangenheit vorliegt, stehen den Mediationspartnern deren Berater sowie die in § 32 Abs 2 öIO genannten Personen und auf Seiten der Stadt Linz der Bürgermeister, die Mitglieder des Stadtsenates und die Mitglieder des Gemeinderates und alle Personen, Organe und Organwalter gleich, die ein unmittelbares oder mittelbares finanzielles Interesse oder ein persönliches Interesse am Gegenstand der Mediation besitzen; ferner alle Berater der nach dem vorangehenden Satz den Mediationspartnern gleichgestellten Personen, Organe und Organwalter. Der zeitliche Geltungsbereich dieser Gleichstellung beginnt mit 1.1.2004 und endet mit dem Ende des Mediationsverfahrens.

**3.3.4** Ist ein Mediator befangen, so sind beide Mediationspartner verpflichtet, die Mediationsvereinbarung mit dem befangenen Mediator aufzulösen und an der Bestellung eines Ersatzes mitzuwirken.

**3.3.5** Für den Fall, dass Uneinigkeit über das Vorliegen einer Befangenheit besteht, sind die Mediationspartner verpflichtet, vorerst das Einvernehmen über das Vorliegen oder Nichtvorliegen einer Befangenheit herzustellen. Wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten darüber keine Einigung erzielt, so kann jeder Mediationspartner die Mediation abbrechen (sh Punkt 7).

### **3.4 Auswahl der Mediatoren**

**3.4.1** Die Bestellung der Mediatoren erfolgt durch die Mediationspartner gemeinsam.

**3.4.2** Die Kontaktaufnahme zu potentiellen Mediatoren hat von den Mediationspartnern gemeinsam zu erfolgen. Ein einseitiger Kontakt von den Mediationspartnern hat zu unterbleiben.

**3.4.3** Jeder Mediationspartner hat das Recht, einen Mediator zu nominieren, der den Anforderungen gem Punkt 3.1 entspricht und nicht befangen ist.

**3.4.4** Der nominierte Mediator ist von den Mediationspartnern zu bestellen, wenn dieser den Anforderungen gem Punkt 3.1 entspricht und nicht befangen ist.

### **3.5 Ersatzregelung**

**3.5.1** Für den Fall, dass ein Mediator – aus welchem Grund auch immer – zu ersetzen ist, gelten die Punkte 3.1 bis 3.4 entsprechend. Eine rasche zeitliche Verfügbarkeit ist zu gewährleisten.

**3.5.2** Ist ein Mediator zu ersetzen, hat das Nominierungsrecht jener Mediationspartner, der den zu ersetzenden Mediator nominiert hat.

### **3.6 Externe Experten**

**3.6.1** Zur Klärung relevanter Fragen können die Mediatoren im Einvernehmen mit den Mediationspartnern externen Expertenrat einholen.

**3.6.2** Die dadurch entstehenden Kosten tragen die Mediationspartner gesondert nach dem für die Übernahme der Kosten der Mediation vereinbarten Schlüssel.

**3.6.3** Es kann auch die Anwesenheit solcher Experten direkt in einer Mediationsitzung vereinbart werden.

#### **4. ZEIT UND ORT DER MEDIATION**

**4.1.1** Die Mediation soll möglichst zügig nach Abschluss der Mediationsvereinbarung durchgeführt werden.

**4.1.2** Die Mediation soll alternierend in Linz, Wien und im Bedarfsfall an einem Ort nach Wahl der Mediatoren (zB am jeweiligen Sitz der Mediatoren) stattfinden.

#### **5. VERFAHRENSABLAUF**

##### **5.1 Zweistufigkeit des Verfahrens**

Da öffentliche Interessen auf Seiten der Stadt Linz betroffen sind, muss eine Einbindung der politischen Entscheidungsträger gewährleistet sein. Daher soll das Mediationsverfahren in zwei Abschnitte gegliedert werden: Vorbereitungsphase und Entscheidungsphase.

##### **5.2 Vorbereitungsphase**

**5.2.1** In dieser Phase der Mediation sollen die Mediationspartner ihre Interessen herausarbeiten und auf dieser Basis Optionen zur Erreichung des Mediationsziels entwickeln.

**5.2.2** Die Mediationspartner werden in dieser Phase durch einen kleinen Personenkreis – bei Anzahlparität der jeweiligen Vertreter – vertreten (2 Vertreter je Mediationspartner), wobei die Mediatoren bei der Auswahl unterstützend tätig werden sollen. Vorschläge der Mediatoren in Bezug auf die Vertretung der Mediationspartner sind nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

##### **5.3 Entscheidungsphase**

Nach Entwicklung der Optionen in der Vorbereitungsphase soll der Kreis der Vertreter der Mediationspartner erweitert werden, um eine Einbindung der im Linzer Gemeinderat vertretenen Fraktionen bei der Erreichung des Mediationsziels zu gewährleisten. Die BAWAG P.S.K. wird in dieser Phase ihre Vertreter ebenfalls um Personen (zB aus dem Kreis des Vorstands und Aufsichtsrats) ergänzen, die für die Erreichung des Mediationsziels wesentlich sind.

## **6. TRANSPARENZ UND VERTRAULICHKEIT**

**6.1** Das Mediationsverfahren ist grundsätzlich vertraulich. Im Hinblick auf die vom Konflikt betroffenen öffentlichen Interessen hat die Stadt Linz das Mediationsverfahren gegenüber der Öffentlichkeit transparent zu gestalten. Der Grundsatz der Vertraulichkeit unterliegt daher den nachstehenden Modifikationen:

**6.2** Die Parteien vereinbaren, in der Vorbereitungsphase (sh Punkt 5.2) in regelmäßigen Abständen abgestimmt über den Fortgang der Mediation zu berichten.

**6.3** In der Entscheidungsphase (sh Punkt 5.3) wird die Form und der Inhalt der Kommunikation gemeinsam festgelegt.

## **7. FREIWILLIGKEIT / ABRUCH / BEENDIGUNG DER MEDIATIONSVEREINBARUNG MIT DEN MEDIATOREN**

**7.1** Die Teilnahme an der Mediation beruht auf Freiwilligkeit. Die Mediation wird dann abgebrochen, wenn die Mediatoren (allenfalls alleine) zur Überzeugung gelangen, dass grundlegende Voraussetzungen der Mediation, darunter insbesondere die erforderliche Kooperation aller Mediationspartner, fehlen oder der in Punkt 3.3.5 vorgesehene Abbruchgrund verwirklicht ist.

**7.2** Die Mediationspartner sind gemeinsam jederzeit berechtigt, die Mediationsvereinbarung mit einem oder allen Mediatoren ohne Angabe von Gründen zu beenden.

**7.3** Aus dem Abbruch oder der Beendigung des Mediationsverfahrens kann keine Partei Ansprüche geltend machen.

**7.4** Die Mediationspartner werden über die Tatsache des Abbruchs der Mediation und die Gründe dafür eine abgestimmte Erklärung gegenüber der Öffentlichkeit abgeben.

**7.5** Mit Abbruch der Mediation sind alle Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung (ex nunc) hinfällig mit Ausnahme der in Punkt 6.1, 7.3, 7.4, 8.1.3, 8.1.4, 8.4, 8.5, 11.4 bis 11.9, 12 und 13 geregelten Verpflichtungen.

## **8. AUSWIRKUNGEN AUF DIE ANHÄNGIGEN VERFAHREN**

### **8.1 Zivilverfahren vor dem Handelsgericht Wien**

**8.1.1** Die Klärung der prozessualen Fragen der Besetzung / Zusammensetzung des Gerichts in beiden (in Punkt 1. bezeichneten) Verfahren soll durch die Mediation in keiner Weise berührt werden. Die Mediationspartner werden diesbezüglich durch die Mediation in ihren Rechten in keiner Weise beschränkt.

**8.1.2** Sobald der Prozessabschnitt der Klärung der Befangenheitsfragen abgeschlossen ist und seitens des Gerichts der nächste Verfahrensschritt in den Ausgangsverfahren gesetzt wird (zB Auftrag zum Schriftsatzwechsel; Ladung zur mündlichen Verhandlung etc), vereinbaren die Mediationspartner im jeweils betroffenen Verfahren den Verfahrensstand

durch einvernehmliches Ruhen "einzufrieren". Die Ruhensanzeige hat durch gemeinsamen Schriftsatz zu erfolgen.

**8.1.3** Die Mediationspartner vereinbaren, dass ab dem Abschluss der Mediationsvereinbarung und für die gesamte Dauer der Mediation der Anfang und der Fortlauf der Verjährung sowie sonstiger Fristen zur Geltendmachung sämtlicher wechselseitigen oder von den Mediationspartnern gegeneinander wahrzunehmenden Rechte und Ansprüche gehemmt sind. Sofern diese Hemmungswirkung nicht von Gesetz wegen eintritt, erklären hiermit die Parteien auf den Einwand der Verfristung oder Verjährung bzw. der nicht gehörigen Fortsetzung zu verzichten, soweit im Zeitpunkt des Abschlusses der Mediationsvereinbarung Verjährung noch nicht eingetreten ist.

**8.1.4** Eine Fortsetzung des/der Verfahren(s) darf einseitig beantragt werden, sobald die Mediation abgebrochen oder beendet ist.

## **8.2 Strafverfahren der Staatsanwaltschaft Linz**

**8.2.1** Zu den Sachverhalten, die Gegenstand der in Punkt 1 genannten Verfahren sind, ist derzeit vor der Staatsanwaltschaft Linz ein Ermittlungsverfahren zu 9 St 80/2011z anhängig (im Folgenden: "Strafverfahren").

**8.2.2** Die Handlungsfreiheit der Mediationspartner in diesem Strafverfahren bleibt – mit Ausnahme der in Punkt 8.2.3 vereinbarten Einschränkung - unberührt.

**8.2.3** Die Mediationspartner werden einander während der Dauer der Mediation vor weiteren Eingaben vorab über den wesentlichen Inhalt (Kern der Eingabe) verständigen, sofern dies nicht untunlich ist.

## **8.3 Förderungspflicht**

**8.3.1** Die Mediationspartner vereinbaren, außerhalb des Strafverfahrens während der Dauer der Mediation keine außenwirksamen Schritte zu setzen, die geeignet sind, den Zweck und die Ziele des Mediationsverfahrens zu gefährden.

**8.3.2** Gesetzliche Informationspflichten (zB kapitalmarktrechtliche Vorschriften) bleiben davon unberührt.

## **8.4 Beweisverwertungsverbote**

**8.4.1** Die Mediationspartner verpflichten sich, Unterlagen, die aus Anlass der Mediation neu generiert und im Mediationsverfahren verwendet werden, in den anhängigen Verfahren nicht zu verwenden. Das gilt nicht, wenn beide Mediationspartner der Verwendung zustimmen oder wenn die Vorlage im Strafverfahren über hoheitlichen Auftrag erzwungen wird.

**8.4.2** Im Zuge der Mediation neu generierte und im Mediationsverfahren verwendete Unterlagen sind ausschließlich bei einem österreichischen Rechtsanwalt zu verwahren.

**8.4.3** Die Mediationspartner sind verpflichtet, sich in den anhängigen Verfahren nicht auf Aussagen und sonstige Erklärungen jedweder Art, die von den Mediationspartnern im Mediationsverfahren erfolgen (insbesondere die Darlegung ihrer Verhandlungsposition der Interessen sowie von Lösungsvorschlägen und Vergleichsanboten etc.) zu berufen; erfolgen diese schriftlich oder werden diese schriftlich festgehalten, so verpflichten sich die Mediationspartner weiters die diesbezüglichen Schriftstücke/Urkunden nicht zu verwenden. Zur Vermeidung von Missverständnissen halten die Mediationspartner fest, dass dieses Beweisverwertungsverbot die Mediationspartner in den anhängigen Verfahren nicht daran hindert, Beweise zu Themen anzubieten, die auch Gegenstand des Mediationsverfahrens gewesen sind.

**8.4.4** Die Parteien vereinbaren für solcher Art von der Beweisführung ausgenommene Beweise ausdrücklich ein Beweisverwertungsverbot für die im Punkt 1. genannten Zivilverfahren.

**8.4.5** Im Übrigen gilt für die im Mediationsverfahren vorgelegten Unterlagen kein Beweisverwertungsverbot.

**8.4.6** Die Mediationspartner verpflichten sich, Personen weder als Zeugen für den Inhalt (eingeschlossen Aussagen und Erklärungen) und den Ablauf des Mediationsverfahrens namhaft zu machen, noch diese dazu in einem behördlichen Verfahren zwischen den Mediationspartnern oder unter deren Beteiligung zu befragen. Davon ausgenommen sind Streitigkeiten aus der Mediationsvereinbarung selbst (sh Punkt 13).

## **8.5 Zeugnisentschlagung**

Die Mediatoren und die von den Mediatoren beigezogenen Experten haben sich zu entschlagen.

## **9. KOMMUNIKATION**

### **9.1 Kommunikation innerhalb der Parteien**

**9.1.1** Die Mediationspartner verhandeln in der Mediation mit dem Ziel, ein für alle Beteiligten faires Ergebnis zu erarbeiten.

**9.1.2** Dazu ist es erforderlich, dass jede/r seine/ihre Standpunkte, Interessen und Bedürfnisse vertreten kann und auch die Bereitschaft hat, die Standpunkte, Interessen und Bedürfnisse der anderen Seite zu hören und zu verstehen. Zu den im Mediationsverfahren gültigen Verhaltensregeln gehört, dass sich die Mediationspartner – ohne Unterbrechung – aussprechen lassen. Nur der Mediator ist berechtigt, den Sprechenden zu unterbrechen.

### **9.2 Offenheit**

**9.2.1** Innerhalb der Mediation verpflichten sich die Mediationspartner zur Offenheit.

**9.2.2** Der Mediator ist grundsätzlich kein Geheimnisträger zwischen den Mediationspartnern; falls er von einer Seite außerhalb einer Mediationssitzung Informationen erhält, kön-



nen diese in der nächsten Sitzung besprochen werden. Das gilt allerdings nicht, wenn ein Mediationspartner den Mediator im Rahmen von Einzelgesprächen gemäß Punkt 9.3.2 er-  
sucht hat, die Information vertraulich zu behandeln.

### **9.3 Gemeinsame Kommunikation, Einzelgespräche**

**9.3.1** Die Mediationssitzungen finden grundsätzlich in Anwesenheit aller Mediationspartner statt.

**9.3.2** Wenn es dem Fortgang des Verfahrens förderlich erscheint, können die Mediatoren mit einzelnen Mediationspartnern Einzelgespräche führen. Sie werden dabei auf eine ausgewogene Kommunikation für alle Mediationspartner achten.

**9.3.3** Im Übrigen soll jeder Kontakt mit den Mediatoren - innerhalb und auch außerhalb der Mediationssitzungen - nur gemeinsam erfolgen.

### **9.4 Kommunikation mit der Öffentlichkeit**

**9.4.1** Die Mediationspartner verpflichten sich, die im Strafverfahren erstatteten Schriftsätze, Gutachten oder sonstige Dokumente (eigene, fremde und amtswegige) weder selbst noch durch Dritte der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

**9.4.2** Ausgenommen davon ist die gesetzlich vorgesehene Verwendung dieser Unterlagen im Rahmen der Kontrollen und Entscheidungsgremien der Stadt Linz sowie der Aufsichtsbehörden, wobei diese Institutionen ausdrücklich auf das Veröffentlichungsverbot gem. 9.4.1 im jeweiligen Weitergabefall hinzuweisen sind.

## **10. ZEITPLAN, ABSCHLUSS DER MEDIATION**

**10.1** Die Parteien streben eine möglichst zügige Durchführung der Mediation an. Im Herbst 2012 soll das Zeitbudget so umfangreich sein, dass ca 4 – 5 mehrstündige Mediationssitzungen bewältigt werden können.

**10.2** Allein die Vereinbarung, mit der die Mediation erfolgreich abgeschlossen wird, entfaltet die dort vorgesehenen Rechte und Pflichten. Aus Gesprächen und bloßen Absichtserklärungen während der laufenden Mediation entstehen dagegen keine – über diese Vereinbarung hinausgehenden – Verpflichtungen zwischen den Mediationspartnern. Die Mediation ist "erfolgreich abgeschlossen", wenn sich die Mediationspartner einig sind, dass ein erfolgreicher Abschluss erzielt wurde und das in schriftlicher Form festgehalten wird (Mediationsvergleich).

## **11. DER MEDIATOR**

**11.1** Der Mediator wird Kommunikationsstrukturen anbieten, die ein Gesprächsklima für eine kooperative und faire Verständigung fördern.

**11.2** Der Mediator entscheidet nicht. Der Mediator wird sich jeglicher Beratungstätigkeit enthalten.

**11.3** Der Mediator haftet nicht für ein bestimmtes inhaltliches Ergebnis der Mediation, wohl aber für pflichtgemäßes Handeln im Sinne des Zivilrechts-Mediations-Gesetzes (ZivMedG).

**11.4** Der Mediator ist zur Verschwiegenheit über Tatsachen verpflichtet, die ihm im Rahmen der Mediation anvertraut oder sonst bekannt wurden. Er verpflichtet sich, im Rahmen der Mediation erstellte oder übergebene Unterlagen vertraulich zu behandeln.

**11.5** Festgehalten wird, dass dem Mediator im Falle der Beendigung der Mediation keinerlei Informationspflichten gegenüber Behörden obliegen. Dies ist Sache der Mediationspartner.

**11.6** Der Mediator wird Originalunterlagen, die ihm von den Mediationspartnern übergeben werden, spätestens nach Ende der Mediation den Mediationspartnern zurückstellen. Er ist berechtigt und über ausdrücklich geäußerten Wunsch der Parteien bis zu maximal sieben Jahren verpflichtet, Kopien davon aufzubewahren. Es steht ihm Ersatz der Kopierkosten und bei erheblichem Umfang der Ersatz der Lagergebühr zu.

**11.7** Die Mediationspartner sind damit einverstanden, dass die Unterlagen dieser Mediation sieben Jahre nach deren Beendigung von dem Mediator vernichtet werden.

**11.8** Der Mediator wird den Beginn, die Umstände, aus denen sich ergibt, ob die Mediation gehörig fortgesetzt wurde und das Ende der Mediation in einfacher Form dokumentieren.

**11.9** Auf Verlangen der Mediationspartner wird der Mediator in Zusammenarbeit mit den Mediationspartnern das Ergebnis der Mediation und die zu dessen Umsetzung erforderlichen Schritte schriftlich festhalten.

## **12. KOSTEN**

**12.1** Die Kosten werden unter Einbeziehung der auf die Leistung entfallenden Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß (brutto) wie folgt ermittelt:

- Für die unmittelbare Mediationstätigkeit (einschließlich von Einzelgesprächen) ein Tagessatz von brutto € 3.000,00. Dabei gehen die Parteien davon aus, dass mit den Tagessatz eine Mediationstätigkeit von 8-10 Stunden pro Tag abgegolten ist. Für Tätigkeit unter 4:30 Stunden wird der halbe Tagessatz verrechnet.
- Für Vorbereitungsarbeiten, insbesondere Studium der Unterlagen und Gespräche mit dem Co Mediator € 300,00 brutto je Stunde.
- Für Reise- und Wartezeiten € 150,00 brutto je Stunde.
- Aufenthalts- und Reisekosten werden nach tatsächlichem Aufwand verrechnet.

**12.2** Das Honorar wird monatlich verrechnet.

**12.3** Insgesamt ist das Honorar der Mediatoren mit € 240.000,00 (darin enthalten auch die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß sowie die Barauslagen) gedeckelt.

**12.4** Die Mediationspartner vereinbaren, die Kosten im Verhältnis 1 zu 1 zu tragen.

**12.5** Für Sitzungen, die weniger als 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin abgesagt werden, ist der volle Sitzungspreis für die vereinbarte Sitzungsdauer zu bezahlen. Falls ein Mediationspartner einen vereinbarten Termin einseitig abgesagt oder unbesucht lässt, hat dieser die Sitzung alleine zu bezahlen.

**12.6** Den Mediatoren steht bei erfolgreichem Abschluss der Mediation ein Erfolgshonorar in Höhe von je € 120.000,00 (brutto) zu.

**12.7** Die erste Sitzung dieser Mediation wird am ● stattfinden.

### **13. RECHTSFALL / STREITIGKEITEN**

**13.1** Die Parteien vereinbaren, dass auf die vorliegende Vereinbarung materielles österreichisches Sachrecht (also unter Ausschluss der Verweisungsnormen des Internationalen Privatrechtes) anzuwenden ist.

**13.2** Sollten im Rahmen dieser Vereinbarung Zwistigkeiten oder Unklarheiten entstehen, so vereinbaren die Parteien die Durchführung eines Mediationsverfahrens unter Beiziehung eines eingetragenen Mediators. Falls keine Einigung über die Person des Mediators gefunden werden kann, ist dieser durch den Präsidenten der Kammer der Wirtschaftstreuhandler zu ernennen.

**13.3** Falls auch mit Hilfe der Mediation innerhalb von sechs Monaten keine Einigung gefunden werden kann, ist der ordentliche Rechtsweg zu beschreiten. Dazu vereinbaren die Parteien die Zuständigkeit des sachlich für den Streitfall zuständigen Gerichtes in Innsbruck.

---

● Dr. Reiner Ponschab (Mediator)

Datum:

---

● Dr. Franck Schmidt (Mediator)

Datum:

---

Stadt Linz (Mediationspartner)

Datum: ●

---

BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse  
Aktiengesellschaft (Mediationspartner)

Datum: ●